Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **78 (1960)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beide Bände sind reich und schön illustriert. Eine so vielbändige Publikationenreihe gerät unvermeidlicherweise in die Gefahr der Unübersichtlichkeit, deshalb sollte man alles tun, was die Uebersichtlichkeit fördert. Beispielsweise sollte ein so prominenter Gegenstand wie St. Urban auf dem Rückentitel des Luzerner Bandes erscheinen: kein Schweizer und erst recht kein ausländischer Benützer ist verpflichtet zu wissen, dass dieses berühmte Kloster im Amt Willisau liegt. Und leider hat sich die Redaktion noch immer nicht entschliessen können, jedem neuen Band die so nötige Uebersichtskarte beizugeben, aus der zu ersehen wäre, welchen Teil der Schweiz der betreffende Band darstellt, und welche Landesteile bereits publiziert sind, und welche nicht. Wir werden bei jeder Besprechung von neuem die Forderung nach einer solchen Karte stellen. *P. M.*

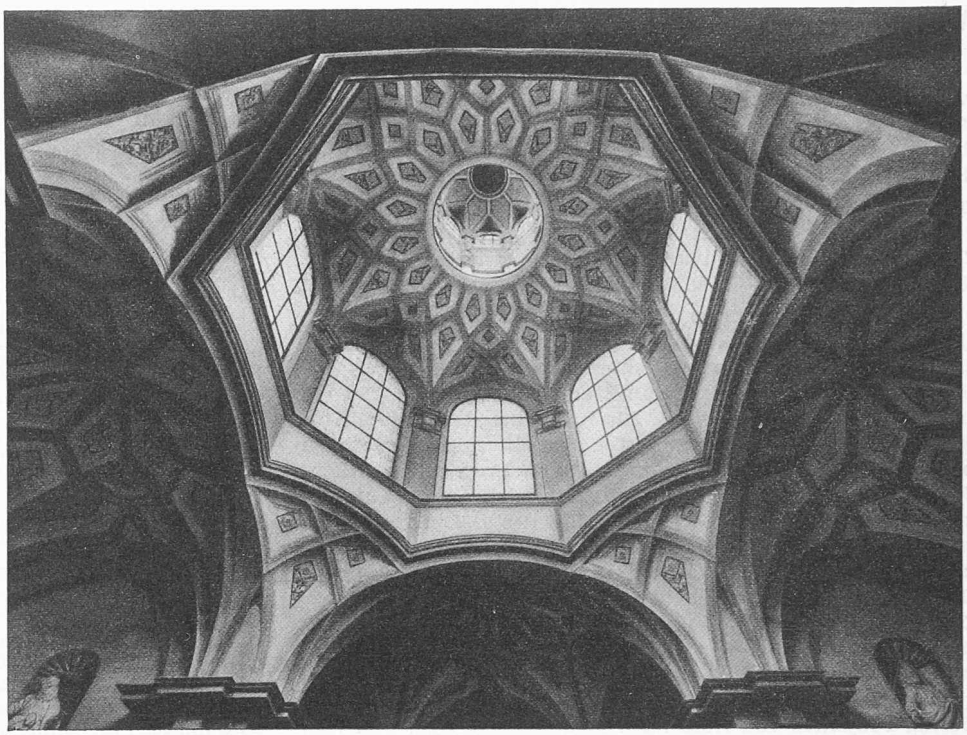
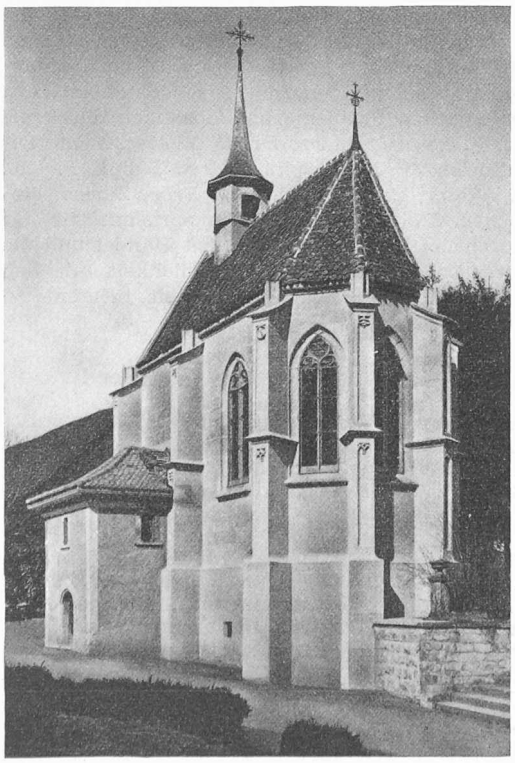


Bild 5. Die Kuppel der Visitationskirche in Freiburg

Mitteilungen

Zusammenarbeit zwischen Industrie und Gewerbe. Der Schweizerische Linoleumhändler-Verband veranstaltet zusammen mit der Linoleumfabrik Giubiasco seit Jahren Ausbildungskurse für Gewerbetreibende, die sich haupt- oder nebengeschäftlich der Verarbeitung von Linoleum widmen wollten. Seit 1943 wurden bis jetzt 57 solche «Legekurse» durchgeführt, an denen sich 1150 Teilnehmer, meist Vertreter des Bodenleger-, Schreiner- oder Tapeziererberufes aus allen Landesteilen, in die Geheimnisse der verwendeten Belags- und Klebmaterialien und in die Kunst der Kalkulation einweihen liessen. Wie sehr dieses Vorgehen einem gemeinsamen Interesse der produzierenden Industrie und des verarbeitenden Gewerbes entspricht, ging aus der Tatsache hervor, dass sich auf einen Schlag über zweihundert Gewerbetreibende zu einem Einführungskurs über die von Giubiasco seit kurzem erzeugte Vinyl-Asbest-Fliese «Colovinyl» meldeten. Diese Art der Zusammenarbeit könnte auch auf andern Gebieten mehr Pflege erfahren. Jeder Handwerker möchte seine fachliche Ausbildung erneuern und erweitern, um der Kundschaft nicht nur Warenvermittler, sondern auch Berater zu sein. Das Gewerbe ist kraft seiner Organisation und überall dort, wo der Wille zum persönlichen Einsatz vorhanden ist, durchaus fähig, sich gegenüber Grossorganisationen zu behaupten, wenn es spezielle Bedürfnisse der Kundschaft zu befriedigen versteht. In diesem Rahmen gesehen, scheint das geschilderte Beispiel nachahmenswert zu sein.



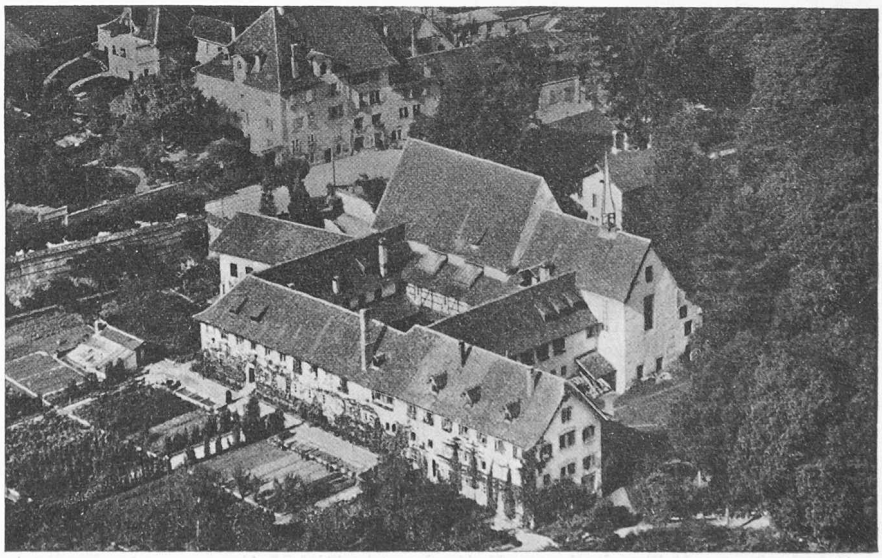


Bild 6. Das Kapuzinerkloster in Freiburg vor der Vergrösserung des Nordwestflügels (1947)

Bild 7 (links). Die St. Bartholomäus-Kapelle in Pérolles-Freiburg von Osten

Wettbewerbe

Altersheim der Stadt Rorschach. Beschränkter Projektwettbewerb unter elf in Rorschach ansässigen Architekturfirmen. Architekten im Preisgericht: Karl Scherrer, Schaffhausen, Werner Gantenbein, Zürich, und Albert Bayer, St. Gallen. Ergebnis:

1. Preis (2500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Linner & Stöferle
2. Preis (1400 Fr.): Bächtold & Baumgartner
3. Preis (1100 Fr.): F. A. Bereuter

Das Preisgericht begutachtete die eingegangenen Projekte am 12. Januar 1960 und fällte gleichentags die Entscheide. Am 14. Januar brachte dann die Schweizerische Bauzeitung die Veröffentlichung des Wettbewerbes für ein Altersheim in Kilchberg ZH. Die frappante Aehnlichkeit bis in die Details des erstprämiierten Projektes von Rorschach mit dem dort gezeigten erstprämiierten Projekt von Kilchberg veranlasste das Preisgericht, von sich aus und unverzüglich die Wettbewerbs-Kommission des S. I. A. zu informieren und durch diese abklären zu lassen, ob ein Verstoss gegen die Wettbewerbs-Ordnung vorliege. Die Wettbewerbs-Kommission hat die Angelegenheit geprüft und an einer Sitzung vom 24. Februar 1960 in Zürich, an der alle interessierten Parteien teilnahmen, ihre Beschlüsse gefasst. Sie kam zum Schlusse, dass die Uebereinstimmung der beiden Projekte eine Berechtigung zur Disqualifikation des erst-prämiierten Projektes von Rorschach nicht rechtfertige. Das vom Preisgericht des Wettbewerbes für ein Altersheim in Rorschach am 12. Jan. festgelegte Urteil besteht daher zu Recht.

Wohnbebauung im Grüzefeld-Winterthur

Ideenwettbewerb unter den in der Stadt Winterthur verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1958 niedergelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität. Ferner sind vier auswärtige Firmen zur Teilnahme eingeladen. Für die Prämiierung von 5 bis 6 Entwürfen und für allfällige Ankäufe stehen dem Preisgericht 30 000 Fr. zur Verfügung. Fachleute im Preisgericht: H. Zindel, Stadtrat, Vorsteher des Bauamtes, H. Marti. E. Messerer, E. Rohrer, E. Rüegger (alle Arch. in Zürich), A. Reinhard, Stadtbaumeister Winterthur. Abzuliefern sind: Situationsplan 1:1000, Massenmodell 1:1000, Schemagrundrisse und Fassaden 1:200, Wohnungsgrundrisse 1:100, kubische Berechnung, Berechnung der überbauten Flächen und der Bruttogeschossflächen usw. Eingabetermin 31. Oktober 1960, Termin für Anfragen über einzelne Programmpunkte 30. Juni 1960. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen eine Hinterlage von 30 Fr. in der Kanzlei des städtischen Hochbaubüros, Neumarkt 1, bezogen werden. Dieser Betrag wird bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfes zurückerstattet.

Gemeindezentrum (Saalbau usw.) in Muttenz. Projektwettbewerb unter den Architekten und Baufachleuten schweizerischer Nationalität. Fachrichter sind R. Christ, Basel, H. Erb, Hochbauinspektor, Muttenz, E. Gisel, Zürich, F. Lodewig, Basel und H. Marti, Zürich. Für die Prämiierung von fünf bis sechs Entwürfen und für Ankäufe stehen 30 000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Studienmodell 1:200, Möblierungs-Schemas für Saal und Wirtschaft 1:200, Kontrollblatt mit Eintragung der Situation, Erläuterungsbericht, Berechnung des umbauten Raumes. Anfragetermin 7. Juli 1960, Abgabetermin 14. Februar 1961. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 50 Fr. bei der Bauverwaltung Muttenz bezogen werden.

Schulanlage mit Turnhalle am Battenberg in Biel-Mett

(SBZ 1959, Heft 46, S. 771)

Das Preisgericht hat folgenden Entscheid getroffen: 1. Preis (3500 Fr) O. Suri, Nidau. 2. Preis (3300 Fr.) C. Leuzinger, Tramelan. 3. Preis (3000 Fr.) C. Galli, Biel. 4. Preis (2500 Fr.) W. Schindler, Biel, Mitarb.: Ed. Furrer. 5. Preis (2100 Fr.) Hohl & Bachmann, Biel. 6. Preis (1600 Fr.) B. de Montmollin, Biel. Ohne Preis: A. Comtesse, Biel.

Die drei erstprämiierten Entwürfe werden zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die Ausstellung findet in der Städtischen Galerie (Neumarktpostgebäude, 3. Stock) in Biel vom 28. Mai bis 4. Juni 1960 statt, geöffnet: Samstag und Sonntag 10—12 und 14 bis 17 Uhr, Montag bis Freitag 16 bis 18.30 und 20 bis 21.30 Uhr.

Bibliothek für das Trinity College in Dublin (Irland). Internationaler Wettbewerb unter allen, einer anerkannten Organisation angehörenden Architekten. Als Fachrichter amten Prof. Franco Albini, Venedig, Prof. Hugh Maxwell Casson, London, Raymond McGrath, Dublin. Für drei Preise stehen 3250 £ zur Verfügung. Einschreibetermin 31. August, Anfragetermin 30. September 1960, Ablieferungstermin 1. März 1961. Die Unterlagen sind gegen Entrichtung von 5 £ beim Wettbewerbs-Registrator des Trinity College in Dublin erhältlich.

Ankündigungen

V. S. A. Verband Schweizerischer Abwasserfachleute

Die 68. Mitgliederversammlung findet am *Freitag,* 10. Juni um 10.10 h in Thun im Saal des Kino Scala, Frutigenstrasse 2b, statt. Der öffentliche Teil beginnt um 10.30 h mit dem Vortrag von *A. Schmid,* dipl. Ing., Direktor der Kanderkies AG., Thun: «Das Verlegen von Betonrohren». Es folgt der Vortrag von Karl Bättig, dipl. Ing., Lyss: «Die effektive hydraulische Leistungsfähigkeit von Betonrohrleitungen». Anschliessend Thunerseekreuzfahrt mit Mittagessen im Schiffsrestaurant, Aussteigen in Einigen und Besichtigung der Kanderkieswerke. Rückfahrt und Ankunft in Thun etwa 16 h. Anmeldung bis 5. Juni an Dr. E. Märki-Bleiker, Feuerweg 11, Zürich 46.

Vereinigung Schweizerischer Strassenfachmänner (VSS) und Schweizerischer Strassenverkehrsverband (FRS)

Am Mittwoch, dem 15. Juni führen VSS und FRS gemeinsam ein *Kolloquium* durch, und zwar um 14.15 h im Hörsaal der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau der ETH, Gloriastr. 39, Zürich. Thema: Orientierung über die Organisation der Strassenbauforschung in den USA sowie des AASHO-Tests durch Mr. *Fred Burggraf,* Director, Highway Research Board, Washington (in englischer Sprache). Im Anschluss an das Referat findet eine Diskussion statt und können (auch in deutscher Sprache) an den Referenten Fragen gestellt werden. Ende der Tagung etwa 16 h.

Arbeitstagung über «Mensch und Arbeit»

Die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaftlichen Graphologie veranstaltet am 18. Juni in der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich im Aud. II eine Arbeitstagung mit dem Thema Mensch und Leistung. Es werden die betriebsorganisatorischen, die psychologischen, die psychodiagnostischen und die graphologischen Probleme und Lösungen durch die Referenten Dir. *F. Streiff,* Baden, Dr. *R. Wieser,* Wien, Dr. *R. Bosshard,* Zürich, *V. Schnewlin-Andreae,* dipl. Psych., Zürich, Dr. *K. Bühler,* Basel und Dr. *M. Frey,* Zürich, eingehend besprochen. Die zunehmende Inanspruchnahme der Graphologie durch die Industrie, durch den Handel und die Verwaltung fordert dazu auf, die Oeffentlichkeit mit den Methoden ernsthafter graphologischer Arbeit bekannt zu machen.

Vortragskalender

Donnerstag, 2. Juni. Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. 20.15 h im Bahnhofbuffet 1. Stock, Zürich. *K. Cassani,* Zürich: «Anwendung elektronischer Datenverarbeitungsmaschinen in der Produktionsplanung und Kontrolle».

Freitag, 10. Juni. ETH, Seminar für Gemeindeingenieure, 17 h im Hörsaal NO 3g, Sonneggstrasse 5, Zürich. Dipl. Ing. *E. Schibli,* Chef des Meliorationsamtes des Kantons Graubünden, Chur: «Alpwirtschaft im Rahmen der Regionalplanung».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastr. 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08.